



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

STIER

Der vierte Zustand

Die Welt, die wir um uns herum sehen, ist nur ein Viertel vom Ganzen der Schöpfung, drei Viertel sind subtil und verborgen. Der vierte Zustand der Existenz ist die Objektivität, das materielle Universum. Er wird auch der Körper Gottes oder die Formseite des göttlichen Wortes genannt. Seit Ewigkeiten gibt es eine Äusserung dieses Wortes; sie nimmt die Form eines Gedankens an und manifestiert sich durch die Schöpfung. Ein Impuls kommt aus uns als eine Idee hervor. Die Idee detailliert sich zu einem Gedanken, und der Gedanke wird in sichtbare Handlung umgesetzt. Dies ereignet sich ständig, doch da wir uns zumeist mit dem Äusseren befassen, sehen wir nicht, was in den subtileren Bereichen der Existenz geschieht. Wir nehmen etwas erst wahr, wenn es äusserlich in Erscheinung tritt. Die Stadien, die der äusseren Erscheinung vorausgehen und ihr zugrunde liegen, erkennen wir nicht.

Wenn jedoch unser Gewahrsein wächst, dringen wir langsam in den Bereich der feineren Qualitäten und der Ursachen ein. Die Menschheit als ganze, die sich lange der Entdeckung der äusseren Welt zugewandt hat, nimmt jetzt wieder eine andere Richtung. Auch wenn sie durch die Schmerzen des Wandels geht, wird die Orientierung zu Qualitäten des Bewusstseins wachsen, und so werden auch die Weisheitslehren wieder besser verstanden.

Der Stier ist ein Erdzeichen und hat mit dem Formaspekt der Schöpfung zu tun. Stier steht für den Ausdruck - als Gedanke, als Wort, als Handlung, ja als die Kraft des Lebens. Stier symbolisiert Fruchtbarkeit und Samenkraft. Die Sonne wird hier auch der besamende

Stier genannt, der die Erde befruchtet, um die Lebewesen hervorzubringen und ihnen Nahrung zu geben. Das gegenüberliegende Zeichen Skorpion steht für die sexuelle Anziehung und die Verstrickung des Bewusstseins in die Geschlechterdifferenzierung.

Stier ist das Zeichen der Landwirtschaft, von Nahrung und Geschmack. Geschmack ist eine Reaktion auf Schönheit, ausgedrückt durch die Zunge. Doch durch die materielle Nahrung, die wir mit der Zunge schmecken, wie auch durch einen groben Gebrauch der Zunge beim Sprechen werden wir an die Erde gebunden. Deshalb gehen fortgeschrittene spirituelle Schüler äusserst vorsichtig mit Sprache und Nahrung um. Sie achten nicht nur auf die Menge, sondern auch auf die Qualität, sie suchen mehr nach geistiger Nahrung als nach Materiellem. Sie wenden sich leichter der Nahrung zu, Wasser und Luft. Es gibt Menschen, die ausschliesslich Luft und Sonnenlicht essen. Das ist keine Phantasie oder etwas Geheimnisvolles, sondern deutet die Richtung der zukünftigen Entwicklung der Menschheit an.

Göttliche Energien herabbringen

Der Durchgang der Planeten durch den Stier verankert gewisse Energien auf der Erde. Die Sonne lässt Licht und Willensenergie herabströmen, die in anderen Zeichen nicht zur Verfügung stehen. Stier wird daher der Monat genannt, der die göttliche Energie herabbringt. Widder ist der Äussernde, Zwillinge der Vorgang des Äusserns, Stier die Äusserung, welche Form annimmt. Widder ist die erste Schwingung, und im Stier wird diese Schwingung nach aussen gebracht. Shamballa, das ätherische Zentrum auf der nördlichen Seite der

Himalaja-Kette und Wohnsitz des planetarischen Logos, gibt im Widder das Programm für das Jahr als einen Impuls, der von den Erleuchteten auf dem Planeten empfangen wird, die wir die Meister der Weisheit nennen. Nachdem die Weisen den Plan intuitiv empfangen haben, senden sie ihn schrittweise an ihre Jünger aus, die ihn wiederum an die fortschrittlichen Denker und Führer der Menschheit übermitteln. Innerhalb ihrer begrenzten Möglichkeiten bringen sie den Plan in ihre täglichen Aktivitäten ein.

Die Meister übermitteln das empfangene Saatwort den Jüngern beim Stier-Vollmond, der auch das Vaisakh-Fest oder der Vollmond des Buddha (Buddha Purnima) genannt wird. Es ist eine wunderbare Begebenheit, dass Gautama Buddha an einem Stier-Vollmond geboren wurde, seine Erleuchtung erhielt und auch seinen Körper verliess. Buddha wirkt als Übermittler, als Bindeglied zwischen der Seele des Planeten, die auch „der Herr des Planeten“ oder Sanat Kumara genannt wird, und den Meistern der Weisheit.

Das Vaisakh-Fest

Das Vaisakh-Fest wurde bereits gefeiert, bevor Gautama Buddha geboren wurde. Denn zum Stier-Vollmond, wenn der Mond im Skorpion in der Konstellation Visakha steht, kommt Energie von der buddhischen Ebene, und es gibt eine Ausrichtung des Denkens zur Hierarchie oder zu Buddhi hin. Das herrschende Prinzip für Visakha ist Indra-Agni, das Feuer des Denkens. Die Energie verursacht Transformationen der mentalen Materie, so dass die Absorption des Lichtes aus den Höheren Kreisen möglich wird. Der Mond führt Transformationen auf der mentalen Materie des Planeten durch, die auch in uns als die mentale Materie existiert. Wie zu keiner anderen Zeit kann so am Vaisakh-Fest der Same des Bewusstseins auf das Feld gesät werden, welches das Denkvermögen der Menschheit ist. All jene, die Wahrheit suchen, können an diesem Tag die erforderliche Erleuchtung erlangen.

Buddhi ist der niederste Punkt, zu dem die Göttlichkeit herabsteigen kann, bis zum klaren, reinen Mental der höheren Intelligenz. Buddhi ist das Licht des Sonnenstrahls, das wir als Seele sind; wir sind die Sonnenstrahlen, die entschieden haben, in der irdischen Form zu leben. Die Buddhi-Ebene ist die Ebene des Gleichgewichts in uns. Wer dort gegründet ist, ist ein Buddha. So ist der Widder-Vollmond mit der atmischen Ebene oder dem Geist verbunden, der Stier-Vollmond

mit der buddhischen Ebene oder der Seele und der Zwillinge-Vollmond mit der mentalen Ebene.

Während der Vollmondstunden des Stiers versammeln sich die Meister der Weisheit und ihre angenommenen Jünger in einem Tal in der zentralen Himalajaregion, das das Vaisakh-Tal genannt wird. Dieses Tal ist für Uneingeweihte nicht zugänglich. Einige Eingeweihte nehmen am Fest mit ihren physischen Körpern teil und einige mit ihren subtilen Körpern.

Das grosse jährliche Treffen

Auch wir können uns darauf einstimmen und haben die Möglichkeit, das grosse jährliche Treffen durch ätherische Ausdehnung, durch ätherisches Reisen zu erleben, wenn wir Körper, Denken und Sinne durch Reinheit in Gedanken, Sprache und Handlung ausgerichtet haben. Die Tiefe unseres Sehns, daran teilzunehmen, wird die Übermittlung der Energien ermöglichen. Sie sollten dann nicht für uns selbst verwendet, sondern an andere weitergegeben werden.

Alles, was im Äusseren existiert, existiert auch in unserem Inneren. Wir können uns daher auch auf das Tal einstimmen, indem wir eine Brücke zwischen Skorpion und Stier erbauen. Dies bedeutet, die Säule des Lichtes zwischen dem Basis- und Ajna-Zentrum zu empfinden und uns bewusst auf die Reise vom Grund der Säule bis zu ihrer Spitze zu leiten. Wenn wir in der Lage sind, uns im Auge des Bullen, dem Ajna-Zentrum niederzulassen, dann besteht die Möglichkeit, dass wir aus diesem Auge herauskommen und das Vaisakh-Tal erreichen können. Die Visualisierung kann allmählich zur Realität werden.

Das Vaisakh-Fest stellt eine Gruppenbemühung und nicht eine individuelle Bemühung dar. Es ist daher wichtig, während des Stier-Vollmonds in einer Gruppe zusammenzukommen. Der Zweck der Versammlung ist, den Willen zu empfangen, und in Übereinstimmung damit in den kommenden Monaten durch Gedanken und Taten guten Willens Erleuchtung in die materielle Welt zu bringen.

2004. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / Das Wassermannkreuz / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie / Vishnu Sahasranama. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte. Kreis des Guten Willens